

Holzindustrie begrüßt BMLRT-Forst- und Holz-Gipfel "Mit Holz eine nachhaltige Zukunft bauen".

- Forst- und Holz-Gipfel von BM'in Köstinger wichtiger Impuls für die Branche
- Kräfte bündeln für das große Potential der Holzwirtschaft
- Jetzt eigene Rohstoffe nutzen und unabhängige Wertschöpfung stärken

Wien, 05.04.22 – Bundesministerin Elisabeth Köstinger beriet am 4. April 2022 mit Vertreterinnen und Vertretern des Forst- und Holzsektors über die Zukunft der holzbasierten Wertschöpfungskette. Der Fachverband der Holzindustrie dankt der Ministerin für ihre Initiative und begrüßt das Motto des Forst- und Holz-Gipfels: "Mit Holz eine nachhaltige Zukunft bauen".

Herbert Jöbstl, Obmann des Fachverbands der Holzindustrie Österreichs, betont: „Der Forst- und Holz-Gipfel von Bundesministerin Elisabeth Köstinger war ein wichtiger Impuls für unsere Branche. Wir sind uns einig, dass Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung die Grundlage für Klimaschutz und sichere Arbeitsplätze ist. Für uns ist es nun noch wichtiger die Kräfte zu bündeln und das große Potential unserer Holzwirtschaft zu nutzen.“

Auch zur Unabhängigkeit Europas kann die Holzwirtschaft einen Beitrag leisten. Der russische Angriffskrieg in der Ukraine und die Sanktionen gegen Russland sowie Belarus stellen Europa vor große Herausforderungen, alle drei Länder sind Lieferanten zahlreicher Holzprodukte. In dieser Situation kommt es für Jöbstl darauf an, „dass wir uns in Europa darauf besinnen, die Potenziale heimischer Rohstoffe stärker zu nutzen und unabhängige Wertschöpfungsketten zu stärken. Wir könnten in Europa problemlos und nachhaltig mehr Holz ernten.“ Holz ist in Europa reichlich vorhanden. Die Waldfläche in der EU hat im Zeitraum 1990–2020 um fast 10 Prozent zugenommen und nur schätzungsweise 63 Prozent des jährlichen Holzuwachses werden geerntet. Die Holzvorräte in der EU sind seit 1990 um 8 Milliarden Festmeter gewachsen.

Eine verstärkte Holzverwendung ist auch ein Beitrag zum Klimaschutz. „Unsere Wälder nicht zu nutzen, ist jetzt keine Option,“ so Jöbstl und hebt hervor: „Gerade im Holzbau können wir neue CO₂-sparende Lösungen anbieten. Produkte aus Holz ersetzen oder ergänzen Materialien aus mineralischen und fossilen Rohstoffen. Dafür benötigen wir jedoch eine sichere und zuverlässige Rohstoffversorgung. Alle aktuell diskutierten Einschränkungen der nachhaltigen Waldbewirtschaftung schießen über das Ziel hinaus und verkennen die neue Realität in Europa.“



Produktionsvolumen
8,03 Mrd. Euro
2020



Export
5,63 Mrd. Euro
2020



1.226 aktive
Mitgliedsbetriebe
2020



27.989
Arbeitnehmer
2020



Säge, Bau, Möbel,
Ski & Platten
Industrie

ÜBER UNS

Der Fachverband der Holzindustrie Österreichs vertritt die Interessen von fast 1.300 holzverarbeitenden Unternehmen in der Bauprodukt-, der Möbel-, der Platten-, der Säge- und der Skiindustrie sowie in weiteren holzverarbeitenden Betrieben, wie der Palettenherstellung. Die Unternehmen der Holzindustrie erwirtschaften mit rund 28.000 Beschäftigten Produkte im Wert von 8 Milliarden Euro und einen Außenhandelsüberschuss von 981 Millionen Euro. Innerhalb der Wertschöpfungskette Holz ist die Holzindustrie ein Schlüsselsektor und Ausgangspunkt für viele weitere Verwendungsmöglichkeiten für Holz. Entlang der Wertschöpfungskette Forst- und Holzwirtschaft sind mehr als 300.000 Menschen beschäftigt, besonders in den ländlichen Regionen. Die Holzindustrie ist ein unverzichtbarer Bestandteil der österreichischen Wirtschaft.

Weitere Informationen zur Holzindustrie Österreichs finden Sie im aktuellen [Branchenbericht](#).

Folgen Sie uns bei:     

RÜCKFRAGEN:

Norman Schirmer

PR & Public Affairs

T: +43 1 712 26 01 - 21 | M: +43 676 403 7517

E-Mail: schirmer@holzindustrie.at | www.holzindustrie.at



Produktionsvolumen
8,03 Mrd. Euro
2020



Export
5,63 Mrd. Euro
2020



1.226 aktive
Mitgliedsbetriebe
2020



27.989
Arbeitnehmer
2020



Säge, Bau, Möbel,
Ski & Platten
Industrie